

Dienstag, 02. Mai 2023, Werra Rundschau / Lokales

Die Musik lag mit in der Wiege

PORTRÄT - Peter Habla ist in die melodischen Fußstapfen seines Vaters getreten

VON HARALD TRILLER



Der Vollblutmusiker: Peter Habla ist mit seinem geliebten Saxophon, das er seit 1968 spielt, auf vielen Bühnen ehrenamtlich anzutreffen. Foto: privat/nh

Hitzelrode – Peter Habla und die Musik gehören zusammen wie der Sommer und die Sonne. Sie muss quasi schon neben ihm in der Wiege gelegen

haben, denn nur so lässt es sich erklären, dass er seinem Saxophon Töne in Perfektion entlockt, dabei ist er nie in den Genuss einer Unterrichtsstunde an diesem Instrument gekommen.

„Ich habe mir mit 15 Jahren das Spielen selbst beigebracht“, erzählt Peter Habla, dass er offensichtlich die musikalischen Gene von seinem Vater Anton geerbt hat und in dessen Fußstapfen getreten sei. „Er war es in der Tat, der mich und meine Schwester zur Hausmusik animierte und uns damit den Grundstock verschaffte für den Weg in die Klangwelt“, erinnert sich Peter Habla. Am heutigen 2. Mai feiert er in aller Stille mit Ehefrau Evelin seinen 70. Geburtstag und erinnert sich an seine Zeit, die er in die Tanz- und Unterhaltungsmusik investierte.

Er gehörte beim Musikkorps Dietermann, bei der Bundesbahnsozialwerk-Combo, bei der Feuerwehrkapelle in Eschwege sowie bei der Stadtkapelle Neumann in Wanfried zu tragenden Säulen, weil er sich schnell entwickelte und zum Kreis der Vollblutmusikanten zählt.

Egerländer Blasmusik

Als sein Vater – „Toni“ Habla war schon zu Lebzeiten eine Musiklegende – 1990 „Die fidelen Egerländer“ gegründet, geführt und dirigiert hat, ging auch der damals 37-jährige Peter ein Liebesverhältnis mit der Egerländer Blasmusik ein, der er bis heute die Treue hält. „Wir, die Aktiven, führten nach dem Tod meines Vaters in seinem Sinne das Blasmusikorchester weiter, wobei ich von 2000 an die organisatorische Leitung übernommen und die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Dirigenten intensiv gepflegt habe“, geht er auf die Instrumente Flügel- und Tenorhorn, Saxophon, Klarinette und die Tuba ein, die vom 16-köpfigen Stamm gespielt wurden.

Der Nachwuchs fehlt

„Leider fehlt uns der Nachwuchs, sodass wir uns in 2020 zurückgezogen haben. Die Pandemie hat sich ebenfalls bremsend in unsere Formation eingeschlichen“, sagt Peter Habla. Dennoch sei er auf vielen Bühnen als Alleinunterhalter mit seinem Saxophon ehrenamtlich anzutreffen, so unter anderem beim Wickeln der Kränze zum Johannisfest im Altenheim am Brückentor oder auch bei Seniorennachmittagen der Städte und Gemeinden. Seine ausgewogene musikalische Unterhaltung würzt er mit Wortwitz und Parodien, animiert zur Polonaise oder zur Schunkelrunde und vermittelt bei seinen Auftritten Spaß und Freude.

Die Herzenssache

Der 1953 in Eschwege geborene Peter Habla erlernte den Beruf des Bankkaufmannes und ist auch als Rentner ein Mann für alle Fälle, der es versteht anzupacken. Mit 24 hat er im Jahr 1977 ein Haus in Hitzelrode erworben, viel Zeit für den notwendigen Um- und Ausbau investiert und es vor 15 Jahren um eine Ferienwohnung erweitert. Eine Herzensangelegenheit ist für ihn der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hessische Schweiz, dem er seit 1977 angehört, der aber 2021 kurz vor der Auflösung stand.

Die Rettung

„Ich stand zwischenzeitlich bereits für sieben Jahre an der Spitze, aber im November 2021 wurde es eng, sodass ich ein weiteres Mal als Vorsitzender in die Bresche gesprungen bin, um den Verein, der sich zur Verschönerung des Dorfbildes rekrutierte, sich aber auch gesellige Veranstaltungen zur Pflege der Gemeinschaft zum Ziel gesetzt hatte, vor dem tiefen Fall zu retten“, schwenkt Peter Habla zu seinen weiteren Ehrenämtern.

Als die Gemeinde Meinhard im September 2019 den Service eines Bürgerbusses angeboten habe, sei es für ihn ein Bedürfnis gewesen, als Fahrer mit ins ehrenamtliche Boot zu springen: „Das sind nun bald vier Jahre, das Angebot wurde zum Selbstläufer und ist für viele Einwohner, die nicht mobil sind, ein Glücksfall“, berichtet der 70-Jährige.

Der Kämpfer

In Eschwege bringt er sich bei der Nachbarschaftshilfe im Vorstand ein, auch der VdK-Ortsverband Grebendorf/Neuerode hat die Fühler nach Peter Habla ausgestreckt und dabei Erfolg gehabt, denn auch hier scheute er die Vorstandsarbeit als Schriftführer, Kassierer und Revisor nicht. Und wenn ihn der Kreisvorsitzende Enno Piegay um überregionale Hilfe bittet, stehen die Zeichen für den ehrenamtlichen Kämpfer ebenfalls auf Sturm. „Das Wort nein ist in meinem Vokabular nicht zu finden“, sagt Peter Habla schmunzelnd. Darüber hinaus repariert er auch regelmäßig samstags im „Repaircafé“ in Eschwege elektrische Geräte, die er so vor dem Verschrotten rettet.

Der 70-jährige Rentner arbeitet sehr gerne im Garten oder, wie deutlich sichtbar zu erkennen ist, verschönert mit Liebe zum Detail sein Grundstück, wo ihn seine Ehefrau Evelin bestens unterstützt und ihm auch bei seinen vielen Ehrenämtern stets den Rücken freihält. Komplettiert wird die Familie von seinem Sohn, der Schwiegertochter und den beiden Enkeln, auf die der Opa sehr stolz ist.